



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
101 (1891)**

124 (6.5.1891)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-48108](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-48108)

General-Anzeiger



Im der Postämter eingetragen unter Nr. 2388.

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Telegraphen-Adresse: „Journal Mannheim.“
Verantwortlich:
für den politischen u. allg. Theil:
Chefredakteur Julius Rog.
für den lokalen und prov. Theil:
Ernst Müller.
für den Interimistheil:
Karl Kofel.
Rotationsdruck und Verlag der
Dr. H. Haas'schen Buch-
druckerei.
(Das „Mannheimer Journal“
ist Eigenthum des badischen
Bürgerhospital.)
Erscheint in Mannheim.

Abonnement:
50 Pfg. monatlich,
Bringerlos 10 Pfg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Postan-
schlag M. 1.90 pro Quartal.

Mannheimer Journal.

(101. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverkündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Nr. 124. (Telephon-Nr. 218.)

Ersteinstufe und verbreiteste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Mittwoch, 6 Mai 1891.

Des Himmelfahrtstages wegen er-
scheint die nächste Nummer am Freitag.

* Eine Rede des Kaisers.

Umbraust von den jubelnden Zurufen der begeisterten Menge hat der Kaiser in diesen Tagen den Boden der Rheinprovinz betreten. In Düsseldorf und Köln haben Hunderttausende den Kaiser mit stürmischem Jubel begrüßt und im Ständehaus zu Düsseldorf war es, wo Kaiser Wilhelm auf den ihm vom Fürsten von Wied dargebrachten schwungvollen Willkommgruß mit einer bedeutungsvollen Rede erwiderte, deren Wortlaut wir hier folgen lassen. Der Kaiser sagte:

Ich danke der Rheinprovinz für ihre Gesinnung und den Ausdruck derselben, für dieses Fest. Nicht als Fremder bin ich hier unter Ihnen und nicht an fremdem Orte; diese Städte, diese Räume sind mir wohlbekannt. Ich habe sie besucht, als ich noch in Bonn studierte, und das letzte Mal konnte ich die Guldigungen hier miterleben, die Sie meinem dahingegangenen glorreichen Herrn Großvater bereiteten und die ein unaussprechliches Denkmal der Erinnerung in unser aller Herzen gelassen haben. Das ich selbstverständlich für die Rheinprovinz besonders innige Gefühle hege, brauche ich nicht zu erwähnen. Denn diejenigen, die mit mir zusammen gelebt und studiert haben, wissen das. Eines aber möchte ich hervorheben, daß es mir eine besondere Freude ist, am heutigen Tage in dieser Stadt dieses herrliche Fest entgegen zu nehmen. Es ist der Umstand, daß in dieser Stadt auf Befehl Meines seligen Herrn Großvaters ich zum ersten Mal in meinem Leben öffentlich aufgetreten bin, indem ich bei der Enthüllung des Gorneisenstandbilds Meines Herrn Vaters Majestät zu vertreten zum erstenmal die Ehre hatte. Seit der Zeit sind 12 Jahre vergangen und in den letzten Jahren hat sich manches geändert. Die erhabene Erscheinung des hohen Vaters ist verblüht. Ihr solate manches werthe Glied der Familie, es folgte ihr vor allen Dingen die herrliche Erscheinung Meines Herrn Vaters, die Sie alle noch hier unter sich haben weilen sehen und von dem Sie wissen, mit wie warmem Herzen er an Bonn und an der Rheinprovinz bis zu seinem Lebensende gebunden hat. Manche Städte und manche alte Kirchen können von seinem Interesse, von seiner Fürsorge erzählen. Wenn des Fürsten Durchlaucht Wied so freundlich war, Meiner Wägen zu gedenken, die ich übernehmen habe zum Wohl des Reiches nach innen und nach außen, so ist das nur meine Pflicht, welche die Stellung, die mir angewiesen ist, mit sich bringt, und wird es nicht freuen, wenn des Himmels Gnade mich unterstützt und ich nach wie vor im Frieden und ungehindert Mein Land regieren kann. Ich wollte nur, der europäische Friede läge allein in Meiner Hand, ich würde jedenfalls dafür sorgen, daß er nie mehr gefährdet werde. (Beifälliger Beifall.) Wie dem aber auch sei, ich werde jedenfalls nichts unberücksichtigt lassen, und was an mir liegt, dafür sorgen, daß er nicht gefährdet werde. (Beifall.) Auch im Innern haben wir manches durchleben müssen und wir ringen uns allmählich zu festen Verhältnissen durch. Sie brauchen bloß auf die Gesetzesvorlagen zu blicken, welche gegenwärtig die Vertreter des preussischen und des deutschen Volkes beschäftigen und welche, wie ich zuversichtlich hoffe, dem baldigen Abschluß nahe sind, um volles Vertrauen zu gewinnen, daß die Wege, die ich mit Meiner Regierung eingeschlagen habe, die richtigen sind. (Bravo!) Ich darf auch mein reiches von den Ritz vorzeichneten Wegen, die ich mit Meinem Gewissen und vor Meinem Gott allein zu verantworten habe, nicht abweichen und ich werde nach wie vor nach bestem Gewissen wie für Mein ganzes Volk, so auch für die Rheinprovinz arbeiten. (Beifall.) Ich weiß sehr wohl, daß gerade Sie mit gespannter Aufmerksamkeit nach Berlin blicken. Die große industrielle Welt, die Ihre Provinz bis in die entferntesten Gegenden berührt gemacht, mit ihren großen und bedeutenden Anlagen, die Hunderttausende Meines Volkes beschäftigen, ist, möchte ich sagen, das Herz mit seinen vielen Arterien unseres Staates. Es hat zuweilen schneller gepulst, zuweilen gedroht, mit seinem Boden aufzugeben. Ich hoffe, daß auch dieses sich allmählich verlieren wird. Sie können überzeugt sein, daß mir keine Mühe zu groß und keine Arbeit zu mühselig ist, um dafür zu sorgen, daß nach beiden Seiten der Industrie, dem Arbeitgeber und dem Arbeitnehmer, in jeder Beziehung Gerechtigkeit geschehen soll. (Beifall.) Um dieses zu ermöglichen, ist es selbstverständlich auch die Pflicht des Regenten und seiner Regierung nach außen diejenigen Verbindungen zu suchen, die notwendig sind, um unserer Industrie Erfolg für den Absatz zu gewinnen, welchen einzelne Staaten ihr anzukneipen drohen, und ich kann Ihnen hiermit mittheilen, daß getreu der österreichischen Handelsverträge paraphirt worden ist (Bravo!) und daß ich hoffe, daß er Ihnen zu dauerndem Nutzen gereichen wird. Meine Herren, lassen Sie mich nochmals wiederholen, wie tief dankbar ich bin, Ihnen und speziell der Stadt Düsseldorf für den warmen Empfang, den Sie heute mir bereitet haben. Ich bin der festen Überzeugung, daß, wie die anderen Provinzen Meines Landes, so auch die Rheinprovinz, deren bewährte Söhne sich 1870 so tapfer und brav für des Reiches Herrlichkeit geschlagen haben, mir folgen wird, und daß die Rheinprovinz nach wie vor der Ueberzeugung ist, daß das Fest nur im Zusammenwirken aller Theile liegt und deshalb dem Monarchen in dem auf das Wohl des Ganzen gerichteten Streben zu folgen ist. Ich trinke Mein Glas deutschem Weine auf die Rheinprovinz, möge sie blühen und gedeihen von jetzt immerfort bis in Ewigkeit! Die Rheinprovinz lebe hoch, hoch, hoch!

Wehr noch als der bedeutungsvolle Inhalt dieser Rede, wird das Festen eines Tages Aufsehen erregen, den die „Köln. Ztg.“ in ihrer ersten Veröffentlichung der kaiserlichen Rede brachte, den das rheinische Blatt bei einem zweiten, dem richtigen Ausdruck der Rede aber fortließ. Noch der ersten Lesart soll der Kaiser am Schlusse seiner Rede wörtlich gesagt haben: „Nach wie vor habe ich die feste Ueberzeugung, daß das Heil im Zusammenwirken liegt. Das ist die Folge der Monarchie. Ein nur ist Herr im Lande, und das bin ich. Keinen andern werde ich neben mir dulden.“ Dieser Satz ist bereits von der „Frankf. Ztg.“ in der sattem bekannten Weise „erläutert“ und haarig nachgewiesen worden, gegen wen sich dessen Spitze richtet. Wir konstatieren, daß in der berichtigten Wiedergabe der kaiserlichen Rede durch die „Köln. Ztg.“ dieser Satz fehlt.

* Deutscher Reichstag.

Berlin, 5. Mai.

Antrag Adelsmann auf Abänderung der Altersversicherung. Es sollen jetzt und später alle Personen sofort mit dem 70 Lebensjahr in den Genuss der Altersrente treten.

Hahn (konl.), Eberth und Schrader (frei.) begründen den Antrag.

Staatssekretär Bötticher erklärt, den Antrag im Bundesrath beizubehalten zu wollen.

Der Antrag wird angenommen.

Solat das Arbeiterkongress. Die (Sozialist.) erklärt sich Namens der Partei gegen das Gesetz.

Die §§ 106a-106i (Sonntagsruhe), 106 u. 114 (Arbeitsbücher) werden im Wesentlichen in der Fassung der zweiten Lesung angenommen. Zu § 115 (Verbot des Trudensystems) wird ein Antrag Gutzkeleisch angenommen, der Lohnzahlungen an Dritte verbietet. Die §§ 116-119 werden ohne Debatte angenommen, § 119a (Lohnzahlung an Winderjährige) gegen den Streichungsantrag der Sozialdemokraten.

Bei § 120 (Sonntagsunterricht in den Fortbildungsschulen) entsteht eine große Debatte, da Hugo (Freisinnig) Milderung des Unterrichtsverbotes während des Hauptzweckes dieses beantragt, insofern das Verbot nur für die obligatorischen Fortbildungsschulen gelten solle. Abg. Alexander Meher (Freisinnig) begründet den Antrag mit Rücksicht auf die Berliner Verhältnisse. Die Regierungsschöpfung mache den Reichsunterricht unmöglich; bei Ablehnung des Antrags werde er gegen das ganze Gesetz stimmen. Nach Ablehnung des Antrags Hugo werden 120a bis 120c ohne Debatte angenommen.

Morgen Fortsetzung.

* Ein russisch-türkischer Zwischenfall.

Kaiser Wilhelm hat sich einmal im Gespräche mit dem Grafen Andrássy über die bekannte Pontus-Note des Fürsten Gortschakow vom 31. Oktober 1870 geäußert. Er nannte sie einen Coup de jarnac und erklärte, daß er nimmermehr im Leben dem Fürsten Gortschakow die Hand reichen würde. Man weiß, was es mit jener Note auf sich hatte. Während Deutschland und Frankreich im Kriege lagen, sagte sich Rußland von denjenigen Bestimmungen des Pariser Friedensvertrages los, durch welche das Schwarze Meer neutralisiert worden war. England sendete seinen Botschafter Odo Russell in das deutsche Hauptquartier, und Bismarck, dem es darum zu thun war, den Krieg mit Frankreich ohne gleichzeitige Verwicklung auf einem anderen europäischen Schauplatz zu Ende zu führen, schlug die Abhaltung einer Konferenz vor. Am grünen Tische in London wurde dem russischen Verlangen Folge gegeben, aber das Princip der Schließung der Dardanellen und des Bosporus ausdrücklich aufrecht erhalten und die Vollmacht des Sultans, die Meerengen in Friedenszeiten den Flotten der befreundeten und allirten Mächte zu öffnen, erneuert. Diese Vereinbarung, welche vom 13. März 1871 datirt, ist sieben Jahre später durch den Berliner Vertrag bestätigt worden, und bis jetzt hat Rußland die Bestimmung, daß der Sultan fremden Kriegsschiffen die Einfahrt in die Meerengen versagen kann, respectirt. In allerjüngster Zeit aber haben sich zwei Fälle ereignet, welche den Anschein erwecken, als ob man in Petersburg geneigt wäre, Europa abermals mit der Meerengen-Frage zu beschäftigen.

Zuerst wurde das russische Transportschiff „Nischnei-Romgorod“, welches die Bestimmung hatte, Truppen nach Ost-Afien zu bringen, an der Durchfahrt des Bosporus verhindert. Bald darauf geschah das Nämlche dem Schiffe „Kostroma“, welches der russischen Kreuzerflotte angehört und, aus Oessa kommend, von dem Commandanten des Hafens von Kamal zurückgewiesen wurde. Herr v. Nelidow, der russische Botschafter, erhob in beiden Fällen Beschwerde. Dem, der aus der Schule des Fürsten Gortschakow stammt, geläufig es augenscheinlich, ebenfalls

nach einem Coup de jarnac, durch welchen er sich den Ruhm erwerben könnte, Rußland von der lästigen Fessel der Meerengen-Bestimmungen befreit zu haben; es ist aber äußerst fraglich, ob dieser diplomatische Vorber für ihn gewachsen ist.

In ihrem Rechte ist die Pforte, unter welchem Gesichtspunkte immer man ihr Verfahren betrachten mag. Das Transportschiff „Nischnei-Romgorod“ hatte Truppen an Bord, es hat also die Dienste eines Kriegsschiffes, und die Pforte braucht nicht nachzuforschen, zu welchem Zwecke jene Truppen durch die Meerengen geführt werden sollten. Das Schiff „Kostroma“ aber, welches angeblich Arbeiter und Colonisten nach Ostibirien bringen sollte, gehört der russischen Kreuzerflotte an, deren Schiffe bekanntlich im Frieden Handelschiffe und zu Kriegszeiten Kriegsschiffe sind. Kann man also die Berechtigung des Verfahrens, welches gegen die beiden russischen Schiffe beobachtet wurde, in keiner Weise anfechten, so fragt es sich, ob Herr v. Nelidow, indem er es dennoch thut, nicht etwa bloß einen Streichfall schaffen wollte, um, gleichviel auf welcher Seite das Recht ist, eine günstige europäische Constellation zur Beseitigung der Meerengen-Bestimmungen auszunützen. Und diese Frage ist das eigentliche politische Moment, welches dem Zwischenfälle eine gewisse internationale Bedeutung verleiht.

Heute ist die politische Lage Europas eine andere als 1870. Damals kamen Deutschland und Frankreich für orientalische Verwicklungen nicht in Betracht; heute steht die Tripel-Allianz mit England zusammen, und für russische Zwecke im Orient ist Frankreichs Freundschaft wohl nur eine platonische. Man braucht also nicht zu befürchten, daß Rußland wegen der freien Durchfahrt seiner Schiffe durch die Meerengen die orientalische Frage aufröhlen werde. Es handelt sich um einen diplomatischen Versuch, der zunächst lediglich die Pforte angeht. Fürst Bismarck hat einst gesagt, es sei ein Vorurtheil, daß die russische Diplomatie von Schlichen und Kniffen lebe; sie befindet sich in der vortheilhaftesten Lage, länger warten zu können, als die Diplomatie anderer Staaten. Das paßt auch auf die neuesten Schiffsaffären. Man läßt Herrn v. Nelidow am Goldenen Horn ein kleines diplomatisches Wetterleuchten veranstalten, damit Rußlands Ansprüche nicht in Vergessenheit geraten. Diesmal bedarf man dazu die Meerengen-Frage als Anlaß. Aber ein Gewitter ist deshalb nicht im Anzuge. Rußland und die Pforte werden sich in Güte auseinanderlegen, und Europa wird seinen Segen dazu geben. Hätte man in Petersburg weitergehende Absichten, so würde man sich an Europa gewendet haben, denn an der Meerengen-Frage ist Europa beteiligt; die Vertragsbestimmungen über dieselbe sind ein Theil des internationalen Rechtes.

Mädchenfürsorge.

Im Badischen Frauenverein besteht eine Unterabtheilung „Mädchenfürsorge“, die schon seit einer Reihe von Jahren eine sehr lebhafte Thätigkeit entwickelt. Diese letztere noch weiter auszudehnen, war der Zweck einer am Montag in Karlsruhe aus dem ganzen Lande zahlreich besuchten Versammlung. Eröffnet wurde dieselbe durch den Generalsekretär des Frauenvereins, Herrn Geheimrath Sach, welcher die freudig aufgenommene Mittheilung machte, daß die Großherzogin für einige Zeit der Versammlung anzuwohnen gedenke. Die Versammlung selbst sei aus einer Anregung der Großherzogin hervorgegangen. Hierauf begann Herr Oberschulrath Balltraß seine Darlegungen mit dem Hinweis auf die vom Staate geleisteten großen Aufwendungen auf sozialem Gebiete, welche fast die Frage aufkommen ließen, ob trotzdem auch von privater Seite noch etwas zu geschehen habe. Diese Frage sei aber unbedingt zu bejahen. Nicht Alles könne von Staatswegen geschehen und gerade die jungen Mädchen seien es, welche diese private Unterstützung bedürften. Sie haben die Hilfe der Frauen vor Allem nöthig. Der Umgang von Mädchen veranlaßt eingehende Erhebungen, die allerdings da und dort auf Widerstand stoßen; aber zahlreiche Arbeiterfamilien haben auch mit Freuden die angenommene Hilfe angenommen. Hier werden dann die Kosten der Ausbildung im Näher u. s. w. übernommen, aber vielfach ist es unmöglich, bis zu thun, weil die Eltern nicht auf den Verdienst des Mädchens verzichten können. Dann muß das Mädchen in einer guten Familie untergebracht werden und der Redner richtete den Appell an die Zweigvereine, solche gute Hausfrauen nachhaft zu machen. Eine treffliche Unterstützung findet der Verein in der Anstalt in Scheibenhart. Der Redner betonte, daß die „Mädchenfürsorge“ nicht nur einem augenblicklichen Mangel abhelfen wolle, dieselbe habe vielmehr die Aufgabe, ein Mädchen für Zeit und Leben zu retten. Es trat sodann eine kleine Pause ein, da die Großherzogin eintraf. Zunächst kamen sodann auswärtige Vertreter Belegenheit. Bericht zu erstatten. General v. Barzival aus Baden leitete die Sitzung, wie man sich bei der Übernahme von Kindern aus Familien zu verhalten habe; er erhielt den Befehl, daß gegebenen Falls die Behörden zur näheren Untersuchung angegeben

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Gr. Hof- und National-Theater in Mannheim.

Die Kaimarkt-Tage haben die Gestaltung unseres Spielplans naturgemäß beeinflusst. Am Montag wurde das humor- und gemüthvolle Volksstück „Das Leinwandweberlein“ am Dienstag Nachmittag mit etwas köstlich angehauchter Laune, Mollières „Eingebildeter Kranke“, dem die bunten Reize der „Puppenree“ folgten, gegeben. Die ausgelassene Fröhlichkeit kam am Abend in der Operette „Der arme Jonathan“ zu ihrem Rechte. Die Aufführungen waren im Allgemeinen gut und unterhielten das Publikum auf's Beste. Frau Frühling wirkte vortrefflich in dem anlässlich der Anwesenheit des Kaisers in Düsseldorf aufgeführten Festspiele mit. Der Kaiser erhob sich von seinem Sitz und reichte der Künstlerin die Hand.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Köln, 5. Mai. An die Rundfahrt des Kaisers durch die Stadt schloß sich das von der Stadt gegebene Festmahl im Gürzenich. Der Kaiser betrat um 2 Uhr den Saal, begrüßt von dem Vortrittigen: „Domine, saluum fac regem.“ Der Kaiser trug die Garde-du-Corps-Uniform; der Kaiser unterhielt sich besonders lebhaft mit dem Oberbürgermeister und dem General v. Loß. Der Kaiser trank dem Oberbürgermeister zu, der nach dem dritten Gange das Hoch auf den Kaiser ausbrachte, worauf die Versammlung die Nationalhymne sang. Der Kaiser dankte mit folgenden Worten:

Nehmen Sie meinen herzlichsten Dank entgegen für den Empfang. Es ist an mir, zu danken, denn die Gesinnung, die Treue, die Liebe, die aus vielen hunderttausenden Kölner Herzen mir heute entgegen geschlagen hat, hat mich tief gerührt und ergreifen. Es ist die Fortführung der alten traditionellen Anhänglichkeit, deren Ausdruck ich schon früher beobachten konnte, als meines verstorbenen Großvaters und meines Vaters Majestät in diesen Mauern von Ihnen mit derselben Begeisterung empfangen wurden, und viele von ihnen werden sich mit mir noch des erhabenden Moments entsinnen, da von dieser Stelle mein hochseliger Vater begeisterte Worte an die Versammlung richtete. Derselben patriotisch begeisterte Worte stehen mir nicht zu Gefallen, wie meinem Vater, aber meinen innigen und herzlichsten Dank, den kann ich auch in deutschen Worten Ihnen ausdrücken und ich bitte Sie, denselben der Bürgerschaft kundzutun. Als gewaltiger Dankesbrief hat Köln verstanden, im mächtigen Bunde der Hanse mit hinaus seine Hülfskräfte zu stellen. Sie sind auch jetzt wieder auf derselben Bahn begriffen und hoffentlich werden wir bald Englands Schiffe, wie in alter Zeit, vor dem Rheinstrom die Thore liegen sehen. (Lebhafter Beifall.) Meine tiefinnige Befriedigung spreche ich aus, daß ich an dieser geehrten Stelle und in dieser alterwürdigen Domstadt nun auch als Kaiser eingezogen bin. Ich erhebe den Befehl, den Rheinstrom und das Rheingebiet zu reformieren, und trinke daraus den ersten Tropfen deutschen Weines auf das Wohl der ur- und kerndeutschen Stadt Köln.

Bonn, 5. Mai. Der Kaiser traf um 7 Uhr 10 Min. bei herrlichem Wetter ein. Er wurde am Landungsplatze von dem Prinzenpaar von Schaumburg empfangen und von einer ungemein zahlreichen Menge enthusiastisch begrüßt. Abends findet ein Festzug der Stubtreiben und eine Serenade statt. Der Kaiser wird den Corpsabend der „Borussia“ besuchen.

Berlin, 5. Mai. Die Deutsch-Ostafrikanische Gesellschaft beschloß heute, aus ihren Mitteln mit einem Capital von 4 Millionen eine zu konstituierende Eisenbahn-Aktiengesellschaft Tanga-Wambara zu begründen.

Berlin, 5. Mai. Im Seniorenkongress des Reichstags theilte der Präsident mit, daß die Regierung damit einverstanden ist, daß der Reichstag abermal bis November vertagt werde, vorausgesetzt, daß das Telegraphengesetz vorher erledigt würde. Da in diesem Fall die Vertagung vor Pfingsten nicht durchführbar ist, will der Präsident nochmals mit dem Staatssekretär von Bötticher Rücksprache nehmen, damit die zweite Beratung des Telegraphengesetzes bis zum Herbst verschoben wird. Die Vertagung würde alsdann am 18. Mai erfolgen.

Berlin, 5. Mai. Der durch seine Entschuldigungsfrage gegen die „Royal Niger Company“ bekannte Hoenigsberg ist gestorben.

Wien, 5. Mai. Die „Wiener Abendpost“ bekräftigt, daß zwischen Deutschland und Oesterreich erfolgreiche Verhandlungen eingeleitet seien, zum Zwecke der Wiederherstellung der bisherigen Uebereinstimmung der Eisenbahn-Betriebs-Reglements auch unter dem zukünftigen Präsidentschafts-Regimente.

Paris, 5. Mai. Die Kammer bewilligte 60,000 Francs für die Opfer der Vorkämpfe von Journies. Ein Antrag die Kammer solle jede Woche eine Sitzung den Arbeitern anordnen, wurde als dringlich erklärt. Ueber die Dringlichkeit eines Amneftionsantrags bei Letztem zu Gunsten aller anlässlich des ersten Mai Verurtheilten soll erst am Freitag abgestimmt werden.

Journies, 5. Mai. Seit Mittag wird überall gefeiert. Aufschreitungen werden befürchtet. Abends findet eine Versammlung der Arbeitgeber statt, deren 3 verhältnißmäßig gefestigt sind.

Brüssel, 5. Mai. Die Zahl der streikenden Bergleute in Belgien beträgt 82,000. Der Generalrat der Arbeiterpartei beschloß den Streik, welcher die Lohnherabsetzung, den Achtstundentag und das allgemeine Wahlrecht bezweckt, zu unterstützen und auf sämtliche Kohlenbezirke Belgiens auszudehnen.

Ramur, 5. Mai. In den Kohlengruben der Provinz Ramur ist ein Streik ausgebrochen.

Seraing, 5. Mai. Morgen werden sämtliche 10,000 Arbeiter der Cockerill'schen Betriebe streiken. Die Arbeitenden sind durch die Gewaltthatigkeiten der Streikenden eingeschüchtert. Polizei und Militär sind zu gering, um alle Establishments zu schützen.

Rom, 5. Mai. Der Senat debattirte über die Interpellation Alfieri wegen der Vorfälle am 1. Mai in Rom. Alfieri theilt die Verdächtigungen zahlreicher Anarchisten mit, welche mit dem Ausland Verbindungen unterhielten. Ein Antrag wurde hierauf eine Tagesordnung angenommen, welche das Verhalten der Regierung, der Armer und der Weibchen am 1. Mai billigt. (Rommer.) Alfieri'st Verhandlungen mit England in Aussicht betreffend die Grenze östlich von Sapa. Die Verhandlungen über die Grenze östlich von Sapa. Die Verhandlungen über die Grenze östlich von Sapa. Die Verhandlungen über die Grenze östlich von Sapa.

Mannheimer Handelsblatt.

Die Lebensversicherungsbank „Kosmos“ hat ihren Geschäftsbericht pro 1890 veröffentlicht. Wir entnehmen demselben Folgendes: An Kapitalversicherung auf den Todesfall sind in 1890 eingegangen 9492 Anträge mit M. 7,979,746, wovon 2108 Anträge mit M. 6,476,867 ausgeführt wurden. Nach Kürzung aller Ausgaben verblieb am Jahreschlusse ein Bestand von 12216 Versicherungen mit Mark 36,600,351 Kapital und einer jährlichen Prämie von Mark 1,276,647,27. An Versicherungen auf den Lebensfall (Aussteuer-Kapitalien) waren 1107 Policen mit M. 1,904,619 in Kraft und an der Begräbniskasse 5991 Personen mit Mark 739,474 betheiligt. Eine Rente von M. 84,939,86 gelangt alljährlich an 123 Personen zur Auszahlung. Die Sterblichkeit ist in 1890 günstiger verlaufen, indem sie 23 Personen mit M. 52,859,43 Kapital unter der erwartungsmäßigen Berechnung verlor. Die Prämien-Reserve hat sich um rund M. 4,786,538,91 auf; die Kapital-Reserve erreicht die Höhe von M. 293,394,75. Dermalen verfügt die Bank an Garantiemitteln bereits über M. 8,114,847,95. Für eingetretene Todesfälle-Versicherungen und fällige Aussteuerkapitalien wurden in 1890 Mark 631,447,10 bezahlt. Der Reingewinn ergab M. 92,935,94, wovon die Aktionäre Mark 41,14 der Aktie (fl. 24) und die mit Vorzug auf Dividenden Berechtigten 7 Prozent der Jahresprämie ausgehört erhalten. Das wachsende Vertrauen zur Bank ist hinlänglich begründet durch deren äußerst solide Geschäftsführung. Wir verweisen auf die in dieser Nummer publicirte Bilanz der Anstalt.

Nordstern, Lebensversicherungs-Aktien-Gesellschaft zu Berlin. In der unter Vorsitz des Herrn General-Consul Rudolf abgehaltenen General-Versammlung der Aktionäre wurde die vorgeschlagene Verlegung über den Ueberich von Mark 492,393,30 genehmigt, wonach M. 116,250 oder M. 93 pro Aktie an die Aktionäre als Dividende zu vertheilen, Mark 334,768,37 zum Dividendenfonds der am Gewinn theilhabenden Versicherungen zu überweisen und M. 25,717,39 der Gewinn-Reserve zuzulegen sind, und Decharge ertheilt. Die im regelmäßigen Turnus aus dem Aufsichtsrathe ausscheidenden Mitglieder, die Herren Königl. Bau Rath A. v. Sini, Stadtrath Th. Sore und Geh. Regierungsrath a. D. Simon wurden wiedergewählt und an Stelle des durch Tod ausgeschiedenen Herrn Koberger von der Seydt der Kommerzienrath Herr Th. Dähler in Augsburg neu gewählt. Als Rechnungsrevisoren für das laufende Geschäftsjahr wurden die Herren Rentier Adolf Becker, Bankier Rudolph George und Oberbürgermeister a. D. Weber gewählt. Sämtliche Wahlen und Beschlüsse folgten einstimmig. In der sich hieran anschließenden General-Versammlung der Aktionäre des „Nordstern, Unfall- und Alters-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft“ wurde ebenfalls einstimmig die vorgeschlagene, nach dem Statut zulässige Dividende von 10 pCt. = Mark 60 pro Aktie an die Aktionäre, die Ueberweisung von M. 16,349,16 zum Dividendenfonds der am Gewinn theilhabenden Versicherungen und die Ueberweisung des gleichen Betrages an die Risiko-Reserve genehmigt und Decharge ertheilt. Die Neu- und Ergänzungswahlen für den Aufsichtsrath waren die gleichen, wie bei dem „Nordstern“, Lebens-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft; als Rechnungsrevisoren wurden die Herren Rentier Adolf Becker, Handelschuldirector a. D. Kalle und Oberbürgermeister a. D. Weber gewählt. Legter Gegenstand der Tagesordnung war ein Antrag der Direktion und des Aufsichtsraths auf Erhöhung des Aktien-Kapitals von M. 3,000,000 auf M. 3,750,000; auch dieser Antrag wurde einstimmig angenommen.

Frankfurter Mittagbelle. Frankfurt a. M., 5. Mai. Auf die von der Handelskammer bewilligte Notirung von Bochumer, Dortmunder, Dampfer und Hibernia-Aktien entwickelte sich heute im freien Verkehr ein gutes Geschäft in diesen Papieren und auch für die schon seit langer Zeit hier gehandelten Bergwerks- und Hütten-Aktien war die Tendenz wegen der in Deutschland fast völlig erloschenen Siris eine bessere. Selbst die in Belgien seit gestern ausgebrochene Bewegung unter den Bergarbeitern wirkte auf den Cours unserer Aktien befriedigend. In der gleichen Richtung kamen auch höhere Wiener Course zur Geltung, insbesondere für Staatsbahn. Dagegen zeigte der Anstaltien- und Fondsmarkt schwache Haltung. Nach anfänglicher Lebhaftigkeit hatte der Verkehr später ein recht lustloses Aussehen und schließt man nach mehrfachen Schwankungen ungefähr auf niedrigstem heutigen Stand. Am Industriemarkt bleiben Gelsenkirchener 2 pCt., Lauria ca. 1,50, Concordia 0,75, Courl 2 pCt., Seebe Hugo 0,60 höher, Westeregeln sind dagegen 1,30, Alpine 0,80 matter, Edison verloren 1 pCt., Bad. Anilin konnten über 2 pCt. anziehen. Privatdisconto 2 1/2 pCt.

Oester. Kreditaktien 260 1/2, Diskonto-Kommandit 189,25, Berliner Handels-Gesellschaft 144, Darmstädter Bank 141, Dresdener Bank 144,40, Effectenbank 118, Banque Ottomane 116,50, Wiener-Bankverein 98, Internat. Bank Berlin 102,80, Oester. franz. Staatsbahn 229 1/2, Ostbayer 191 1/2, Lombarden 79 1/2, Russ. Südwest 90,50, Gotthard-Aktien 149,60, Schweizer Central 167, Nordost 144,80, Union 114, Jura Simplon 4 1/2, proc. Prior. Act 115, 5 proc. Italiener 92,70, Böhm. Nordbahn 179 1/2, Böhm. West 310 1/2, Prag-Duxer Stamm-Akt. 63, Graz-Nöflader 238 1/2, Lemberg-Czernowitz 213 1/2, Ungar. Goldrente 90,90, 1880er Rufen 96,90, III Orient 76,10, 5 proc. Portugiesen 61,60, Türken Loose 28,55, Ottom. Zoll-Oblia 90,40, 4 proc. Griechen 68,75, 5 proc. Mexikaner 1890-r 88, Nordb. Lloyd 120,50, L. Veloce 67,60, Alpine 82,20, Gelsenkirchen 157,60, Lauria 125,75, Concordia 119,20, Courl 93,60.

Schiffahrts-Nachrichten.

Table with columns: Schiff, Kommt von, Abgang, etc. listing shipping schedules for various companies like Norddeutscher Lloyd, etc.

Metzler'sche Buchhandlung. Metzler'sche Buchhandlung. Metzler'sche Buchhandlung. Metzler'sche Buchhandlung. Metzler'sche Buchhandlung.

Amerik. Produkten-Märkte. Schlusscours vom 5. Mai.

Table showing market prices for various commodities like Wheat, Coffee, etc. with columns for Month, Price, etc.

Gold-Sorten. Gold-Sorten. Gold-Sorten. Gold-Sorten. Gold-Sorten.

Advertisement for Jacob J. Reiss, Mannheim, 6 2, 23, Möbelabrik und Lager aller Sorten Polster- und Kastenmöbel. 8390

Schutz gegen geröthete und aufgeprungene Hände.

Wehr als bei allen Anderen finden wir bei dem Haus- und Küchenpersonal, in Folge seiner Beschäftigung in Haus und Küche, die Erscheinung hochgerötheter Hände. Die Ursache liegt in dem arden Wechsel von Wärme und Kälte, von Wasser und Luft. Kommt hierzu noch die Anwendung einer scharfen minderwertigen Seife, so ist es nicht zu verwundern, wenn die geröthete Hände aufspringen und schließlich zu Hautkrankheiten Veranlassung geben. Die Unannehmlichkeiten kann man bedeutend abmildern, ev. verhüten, wenn man die Hände mit der garantiert reinen, völlig reifen Doering'schen Seife wäscht. Diese Seife macht mehr wie jede andere die Haut weich und schmeidig und wirkt durch ihren Fettgehalt schützend auf die oberen Hautlagen, verhindert also das Aufspringen. Die Wohlthat ist aller Danks werth, die keine Ausgabe von 40 Pfg., für welche man Doering's unübertroffene milde Seife in den Parfümerien, Colonial- und Droguen-Geschäften erhält, tausendmal auf. 4251.

Civilstandsregister der Stadt Mannheim.

- List of civil registry events including marriages, births, and deaths with names and dates.

Kirchen-Anzeigen.

- Church notices for various denominations including Protestant, Catholic, and Jewish services.

DOERINGS SEIFE

eine in Qualität unübertroffene, äusserst geläuterte
neutrale Toilette-Seife
ohne Laugenüberschuss oder scharfe Ingredienzien.
**Erhöht und erhält die Schönheit der
Haut, verfeinert den Teint,**
beseitigt alle Hautunreinigkeiten und wirkt in allen Fällen belebend
und anregend auf die Function der Haut.

Entgegen fast allen anderen Toilette-Seifen **absolute Un-
schädlichkeit** auch bei
tagtäglichem Gebrauche,
kein vorzeitiges Altern, keine gesprungene Haut oder
geröthete Hände.

Unentbehrlich für die Damen-Toilette.

Ihrer Milde wegen zum Waschen der
Säuglinge und Kinder
ferner auch Personen mit äusserst empfindlicher Haut **ärztlich
empfohlen.**

**Doerings Seife, ohne Concurrenz, ist bei billigstem Preise
nur 40 Pfg. per Stück
die beste Seife der Welt.**

Zu haben in Mannheim in allen Parfümerien, Droguerien und Colonial-
warenhandlungen. 4229
Engros-Verkauf: DOERING & Co., Frankfurt a. M.

Geschäfts-Bücher anerkannt solid und billig. Copirbücher, Postpapiere, Briefumschläge Drucksachen billigst, sämmliche Artikel für kaufmännische u. technische Bureauz. 0000	Papier- Handlung. Louis Marjeller Kunststraße O 2, 10.	Farben, Mal-Requisiten, Mal-Vorlagen. Reiche Auswahl in Gegenständen zum Bemalen. Lederwaren, Photographie- rahmen, Geschenk-Artikel, Rey's Papier-Wäsche.
---	---	--

Großer Mayerhof.
Dente Mittwoch
Concert und Vorstellung
der Mannheimer Komiker und Volkssänger.
Specialität. Anfang 8 Uhr.
Morgen Donnerstag (Simmelfahrtstag)
Grosser Musikalischer Frühschoppen.
Mittags und Abends
Concerte
der Kapelle Petermann. 8770

Donauessingen. 690 Meter über
Soolbad & Luftkurort den Meer.
Hotel, Pension, Soolbad zum Schützen.
Prospectus franco. 8750

Eischränke
für Haushaltungen, Restan-
tationen, Mehgereien
empfehl't billigst 8765
J. Berndhaeusel,
H 1, 8 Neckarstraße H 1, 8.

Schuckert & Co., Commanditgesellschaft,
Nürnberg,
Fabrik dynamo-electrischer Maschinen etc.
Die beehren uns, die ergebene Mittheilung zu machen, daß
Herr Heinrich Kötz in Mannheim unsere Vertretung nieder-
gelegt hat.
Wir haben uns nun entschlossen, an Stelle der Vertretung
ein Installations- und technisches Bureau unter der Firma
Schuckert & Co., Installationsbureau
Mannheim
zu errichten, um auch für die Folge den Verkehr mit unseren zahl-
reichen Klienten in Baden und der Rheinpfalz möglichst zu er-
leichtern und lebhaft zu gestalten, und haben die Leitung desselben
dem **Herrn Ingenieur Joh. Bischoff** 8762
übertragen.
Wir bitten unsere geehrten Geschäftsfreunde sowie Respektanten
auf elektrische Beleuchtung, Anlagen für Kraftübertragung, Gal-
vanochemie u. s. w., sich unseres Mannheimer Bureaus zur Aus-
kunft zu bedienen, Aufstellung von Projecten, Anbearbeitung von
Kostenanschlägen recht häufig zu bedienen.
Unser Geschäftsbüro in Mannheim befindet sich O 7 Nr. 5,
Sackgasse.
Schuckert & Co.,
Commanditgesellschaft, Nürnberg.
Im Mai 1891.

Versteigerungsurkunde.
Die auf
Donnerstag, den 7. Mai.
Nachm. 2 Uhr
anderaumte Versteigerung eines
Dampffessels findet am
**Montag, 11. Mai,
Nachm. 2 Uhr**
in T. 1, 2 St. 4
Mannheim, 6. Mai 1891.
Mag.
Gerichtsvollzieher.
Das von Groß. Bezirksamt
conferirte Stellenvermittlungs-
Bureau für Matrosen, Jungen
und Heizer von 92671
**Josef Bornhofen in
Mannheim**
hält sich den Titl. Schiffahrts-
interessenten bestens empfohlen.

G. Weibgen,
Zahnarzt.
O 3, 12-14.
8179

ANTOINET'S TINTEN
in allen
Papierhandlungen
2158

Stenographie-Unterricht
widersteht nach dem Stolz'schen
System, welches am weitesten in An-
wendung ist im deutschen Reich-
tage und preuß. Landtage, obli-
gatorisch beim hiesigen Staatsbau-
amt und fakultativ bei den hies.
höch. Beamten. 8027
U 6, 27, 4. Stod.

Butter u. Eier
täglich frische
zu verkaufen, per Pfd. zu 1
M., bei Volkmann 57, 8689
Karl J. Mayer, R 5, 9.

Maisfische
Rheinfalm
Deserfalm
per Pfd. M. 2.25.
Rheinhechte
Soleß, Schellfische
Cablian
Crevetten
ger. Lachs, Störfleisch
und Zander.
J. Knab, E 1, 5.
Röhre 6, Breitenstraße.

Maisfische
frisch eingetroffen 8774
Moriz Mollier Nachf.
Teleph. 488.
Maisfische
Matjes-Häringe
Rheinfalm 8772
Soleß, Turbot
Forellen per Pfd. M. 2.—
Cablian, Schollen etc.
Ph. Gund, D 2, 9.
Planfen.

Matjes-Häringe
Qualität extra 8772
empfehl't
Moriz Mollier Nachfolger.
Reinen werthen Kautschuk zur
Nachricht, daß ich meine 7592
engl. Glanzwaschmange
nummer C 3, 3 aufgestellt
habe. 7592
H. Albrecht.

Gesucht Mk. 4000
auf gute 2. Hypothek auf's Land.
Offerten unter N 8005 besördert
die Expedition d. Bl.
Fortwährend werden die ent-
standenen 4942
**Reste Burkin und
Kamugarne,**
unserer Lager zu Costen, An-
gaben und Paletts geeignet, be-
deutend unter Fabrikpreis M 5, 5
partierre einzeln abgegeben.

Gebrüder Gudeberg,
A 3 No. 5,
gegenüber dem Theateringang
**Optisch-oculistische
Anstalt.**
Reichhaltiges Lager
in 84351
Brillen, Zwicker,
Perspectiv für Theater und
Reise,
Barometer u. Thermometer,
Chem. u. physik. Utensilien.

**Das Geschichtsleben des
Menschen**
von Dr. Hans Hermann. Un-
entbehrlicher Rathgeber für jeden
jungen Mann. Mit 37 Abbil-
dungen. 8057
Gibt sichere Auskunft in allen
directen Fragen.
(Abtag in 5 Monat über 10,000
Expl.) Preis 8 M. Franco in ge-
schloß. Verpackung zu beziehen
durch das Institut für Ge-
sundheitspflege Wiesbaden
oder durch jede Buchhandlung.

Verloren
Silberne Damenuhr
nebst Kette am Montag Abend
verloren. Gegen Belohnung ab-
zugeben E 3, 7. 8741
Ein Notizbuch auf den
Namen „Waidlinger“ lautend,
vergangenem Montag verloren.
Abzugeben gegen gute Belohnung
K 3 11f 8449

Ankauf
Getragene Kleider
Zahne u. Stiefel kauft
6998
H. Koch, H 5, 1a.
Für Lumpen, Papier, leere
Fischk., Meise u. größere Quan-
titäten Zeitungspapier werden die
höchsten Preise bezahlt. 9349
H. Koch, J 3, 30.
Eine eiserne Wendeltreppe
wird zu kaufen gesucht. 8455
G. Simon & Co.

Verkaut
Hausverkauf
Ein schönes Anwesen in
Mitte der Stadt Ludwigs-
hafen am Rhein, mit gro-
ßer Einfahrt, großem Hof-
raum, Werkstätten, Maga-
zinaräume für jedes größere
Geschäft passend, ganze
Fläche 880 q Meter, zu
verkaufen.
Näheres in der Expedi-
tion d. Blattes. 7634

Bäckerei
in sehr günstiger Lage sofort oder
später zu vermieten, event. auch
zu verkaufen. 7305
Röhre G 8, 8, Hof.

Für Radfahrer!
Eine fast noch neue, wenig ge-
brauchte Sicherheitsmaschine in
Sehr gutem Zustand, um billigen
Preis gegen baar zu verkaufen.
Näheres Auskunft ertheilt die
Expedition d. Bl. 7508

Gasthof.
Ein in einer bayer. Kreis-
stadt vorzüglich gün-
stige gelegener Gasthof I. u.
II. Ranges (das erste Ge-
schäft am Platz) mit hartem
Fremdenverkehr u. 32 Frem-
denzimmern, Billardsaal u.
Bierkuche, großem Hofe mit
Gartenwirtschaft u. Stal-
lungen ist aus freier Hand zu
verkaufen. Haus u. Einrich-
tung in tadellosem Zustande,
das Geschäft in bestem Gange
und sehr empfehlenswerth.
Kaufkraft durch Albers
Königinger in Freiburg
i. B. 8758

Für Gesangsvereine.
Ein noch wenig gebrauchtes
Harmonium für den Preis von
150 Mark zu verkaufen. 8768
Julius Scholz, Röhre Kapellenstr.
Ludwigshafen a. Rh.

**für Musiker und
Dilettanten.**
2 Oboen, ein feinstes In-
strument von Berthold und ein
mittelmäßiges zu verkaufen.
2397 D 8, 9.
Ein eingeleiteter Sekretär zu
verkaufen. S 4, 17. 8294

Gelegenheitskauf.
Aneue tannene Kleiderschränke,
1 großer gebrauchter Küchen-
schrank, 1 die. runder Tisch, 1
nub. pol. Bücherst. preis-
würdig zu verkaufen.
8815 L 4, 17.
Eine einspanner Pritschen-
rolle, 2 Stochfarnen und 2
Väderfarnen zu verkaufen.
2 H 3, 13.
Für Wirthe!
Gambriusfigur mit Kuffen
billig zu verkaufen.
7372 U 4, 13, 2. St.
15 Stück gut erhaltene Fenster,
wegen Bauveränderung am Hotel
Portugal billig zu verkaufen.
Röh. D 4, 7, 2. Stod. 8707

Ein noch gut erhaltener Kin-
derwagen zu verkaufen. 8759
Große Wallradstr. 3b, 3. St.
Alle Fenster u. Thüren zu
verkaufen. 7443
Näheres L 17, 5, parterre.
Große Klavierkiste
billig zu verkaufen. 8762
L 14. Sa, 1. Stod.
Eine Parthe abgeleichten Raff
und eine große Leinwand zu
verkaufen. 8962
Näheres S 2, 8, 2. Stod.

**100 Zentner
schöne Zwiebeln**
zu verkaufen. 8762
Röh. K 2, 23, part.

**3-400 Zentner Pflanz-
bäume**
zu verkaufen. 8733
David Rippenhan,
Heddesheim.

Ein schöner Kanarienvogel
(junger Hahn) zu verkaufen.
8738 L 6 No. 5.

Stellen finden
Handlungsgehilfe.
Von einem hiesigen Fabrik-
geschäft wird ein Handlungsge-
hilfe für Expedition und Buch-
führung gesucht. Anträge mit
Referenzen erbeten unter Chiff.
F. J. W. No. 7830 durch die
Expedition des Sonntagsblattes
M 1 No. 2. 7830

Eine bedeutende hiesiger
Fabrik sucht respectable Bes-
treter um Cigarren an Private
zu verkaufen, gegen M. 1500
Kram, oder, bei guten Bedin-
gungen, hohe Provision und
anfechtl. Gratification. Off.
sub H. c. 02040 bei Haasens
Rein & Vogler N. O. S. Ham-
burg. 4322

Wirth gesucht.
Für eine frequente Wirtschaft
in der Breitenstraße wird ein
tüchtiger, kautionsfähiger Wirth
gesucht. Näheres B 6, 15. 7423

Für eine sehr leistungsfähige
Rheinische Schaumwein-
fabrik wird ein 8872
tüchtiger Vertreter
unter günstigen Provisionsbe-
dingungen gesucht. 8872
Offerten bitte unter No. 8872
an die Expedition d. Bl.

Wirth gesucht.
Für die in nächster Nähe
mehrere Fabriken gelegene Wirth-
schaft „Zur Gänzburg“ in Mann-
heim, wird ein geeigneter, kauti-
onsfähiger Zapfwirth gesucht.
Näheres B 6, 15. 7458

Schreibachille
mit schöner Handschrift gesucht auf
das Bureau einer Feuer-Verlich-
erungs-General-Agentur. 8868
Näheres Expedition.

Einige tüchtige 8620
Maurerpalierer
zum sofortigen Eintritt
gesucht.
Jos. Hoffmann & Söhne,
Ludwigshafen a. Rh.

Tüchtiger Hobler
gesucht von der
Maschinen- u. Armaturfabrik
vormals Klein,
Schanklin & Beder,
Frankenthal. 8761

Tüchtige Jungschmiede
finden lohnende Beschäftigung.
Mannheimer Maschinenfabrik
Mohr & Federhaff. 8709
Tüchtige Maschinenarbeiter
finden dauernde Stellung.
Näheres F 7, 20. 8664

Gärtner gesucht.
Ein tüchtiger, gut empfohlener
Pflanz-Gärtner zu sofortigem
Eintritt gesucht. 8649
Näheres L 2, 14, parterre.

**Inverläßlicher tüchtiger
Heizer**
für eine große Kesselmachine
pr. sofort gesucht. Offerten mit
Angabe der seitherigen Thätig-
keit an Haasenstein & Wolder,
N. O. Mannheim sub O. 6343
erbeten. 8689

Schneider
gesucht. 8841
Häberei Kramer,
Schweigger, Röhre.

Kutscher gesucht. 7595
Q 3, 17.
Ein junger kräftiger Bursch
findet als Kutscher sofort Be-
schäftigung. Näheres in der Ex-
pedition d. Bl. 8769

Ein tüchtiger 8923
Zapf- & Hausbursche
sofort gesucht. Röh. im Verlag.
Ein Knecht zum Holzfuhwerk
gesucht. R 4, 15. 8335

Junger Hausbursche
sofort gesucht. N 2, 5. 8209
Ein junger Hausbursche ge-
sucht. F 1, 1. 8671
Ein solider Hausbursche sof.
gesucht. G 3, 16. 8724

Wir suchen für unser Manu-
factur- und Confections-Geschäft
ein Lehrling.
Gebr. Alsberg junior
D 3, 7 an den Planfen.

Büglerrinnen
gesucht. 8848
Häberei Kramer, Schweigger-
Röhre.
Mehrere Dienstmädchen für gute
Bezahlung, Heiß und bessere
Bedingungen jeder Art suchen u.
finden gute Stellen. 8989
Bureau Bar. P 4, 15, 2. St.

**Arbeiterinnen u. Lehr-
mädchen zum Kleidermachen**
sofort gesucht. 8716
D 3, 3, 3. Stod.
Mädchen, Kinder u. Zimmer-
mädchen suchen und finden fort-
während gute Stellen. 7203
Frau Langenstein, P 3, 9.
Ein ältere Berlin (sarb.) zur
Führung des Haushaltes gesucht.
Näheres im Verlag. 8244
Zum sofortigen Eintritt ein
Kochfräulein gesucht. 8897
D 3, 4, parterre.
Gesundkammen finden immer
Stelle. 778
Frau Langenstein, P 3, 9

D1,3 A. Würzweiler D1,3

empfehlte in hervorragend großer Auswahl
Schwarze Spitzen. Stickereien, Passementerien, Sommer-Handschuhe.
Knöpfe, Gold- u. Stahl-Borden.



Sofort nach der Ziehung
der Mannheimer Pferdemarkt-Lotterie sind die
vollständigen Ziehungslisten
à 10 Pfg.,
nach Auswärts gegen Einsendung von 13 Pfg.,
durch die Expedition ds. Bl. E 6, 2 zu beziehen.
20 Knaben zum Verkauf der Ziehungs-
listen werden gesucht.

NB. Die offiziellen Ziehungslisten werden von uns ebenfalls ausgegeben.

Lebensversicherungs-Bank „Rosmos“ in Zeist.

Activa.	Bilanz per 31. Dezember 1890.	Passiva.
An Sola-Wechsel der Actionäre für 90% des Actien-Kapitals	2777 142 86	Per Actienkapital
„ Häuser, Grundbesitz, Hypotheken, Darl. auf Staatspapiere und Depots	3 215 292 99	„ Prämien-Reserve und Ueberträge
„ Effecten, Obligationen, Guthaben bei Banquiers, Cassa, Staatskassen und Beamten-Cautionsen	1 139 605 70	„ Kapital-Reserve
„ Darlehen auf Policen der Bank	402 571 53	„ Schäden Reserve
„ Rückversicherungs-Reserve	301 559 94	„ Sicherheitsfonds für Beamtencautionen
„ Guthaben bei den Agenten	93 282 83	„ Unerhobene Dividenden der Actionäre
„ Gestundeten Prämien	411 145 47	„ Zinsen der Actionäre pro 1890
„ Inventar-Conto	15 882 17	„ Lantième
	8 856 483 49	„ Gewinnanteil an die Actionäre
		„ Gewinnreservefonds der Versicherten
		„ Saldo neue Rechnung
		8 856 483 49

Revidirt und genehmigt:

Die Commissäre: **Z. A. EEKHOUT.** Für den Verwaltungsrath: **Jhr. J. E. HUYDECOPER VAN MAARSEVEEN** und **NIGTEVECHT, Dr. jur.**
Dr. jur. W. J. ROYAARDS VAN DEN HAM.
D. UYTENBOOGAART.

NB. Solche, rührige Persönlichkeiten, welche geneigt sind, eine Vertretung der Bank unter günstigen Bedingungen zu übernehmen, wollen sich wenden an die

Subdirection Mannheim.

Geschwister Alsberg Mannheim

0 2, 8 Kunststrasse 0 2, 8.

Gelegenheitskauf.

- Doppeltbreite reinwollene Beige in allen neuen Farben pr. Mtr. 85 Pfg.
- Doppeltbreite Sommer-Kleiderstoffe in den neuesten Caros und Streifen per Meter 60, 95 Pfg., 1.25 u. 1.45 Mk.
- Doppeltbreite reinwollene Vigoreux und diagonal Chevron, uni, Caro und Streifen per Meter Mk. 1.25, 1.85 und Mk. 2.40.
- Mousseline de laine u. Seidene Foularde** in hervorragend reicher Auswahl.
- Damen-Confection** als: Jaquettes, Spitzen-Umhänge, Fleus, Staubmäntel etc.
- Specialität: Gardinen, Portieren, Stores und Tischdecken.
- Ausstellung** obiger Kleiderstoffe, sowie der zuletzt erschienenen Neuheiten der Saison in unseren Schaufenstern. 8748

Ziehung 30. Mai 1891.
Deutsch-gemeinnützige
Stadt-Parlotia-Gesellschaft
Hauptz. 10 Millionen
1. Million, 500,000, 400,000,
300,000, 100,000, 50,000,
20,000 u. Einzahlung auf
ein ganzes Loos nur 10 Pfg.
20 Pfg. Porto u. Nachn.
Gewinn franco-gratis.
Aufträge erbitte dem gehob.
Bankhaus 5287
E. Zimmermann
Frankfurt a. M.

Gebrüder Suddeberg
A 3, 5,
gegenüber dem Theateringang.
Präcisions-Mechaniker
und Optiker.
Geräthschaften für wissenschaftliche und technische Chemie.
Grosses Lager in allen optischen Gegenständen, wie Brillen, Zwicker etc.
Barometer u. Thermometer in reichster Auswahl. 7008

la. franz. Cognac
und deutsche, nach franz. Art
off. und bewilligt. W. Köhn,
Cognacbräu, Heppenheim W.
Solche Agenten gesucht. 7001

Die schönsten Staubmäntel

in imprägnirten Stoffen und eleganten Schnitten
aussergewöhnlich billig bei
Breitestrasse **L. Fischer-Riegel** Breitestrasse
P 1, 4

Preussische National-Versicherungs-Gesellschaft in Stettin.

Vollbegebenes Grundkapital Neun Millionen Mark.
See-, Fluss- und Landtransport-Versicherungen. 8735
General-Agent: **Wilhelm Kaesen, N 3, 6.**

Staubmäntel.

Das Grobartigste, was die diesjährige Mode in Staubmäntel gebracht hat, ist bei einem vorläufigen Lagerbestand von ca. 500 Stück in hundertfachen Ausführungen vertreten. 8571

Sophie Link,
Erladen Q 1, 1 Erladen
Breite Strasse.

Schaufenster-Rouleaux mit Schrift

liefert billig. 8461
F 2, 9 Friedr. Rudolf Schlegel F 2, 9.
Tapeten- und Wachsstuch-Manufactur.

Dr. Eugen Schaal's Lackanstrichfarben

Als ganz vorzüglich zum Anstrich, sowie zum Bemalen von Holz, Stein, Metall, Glas, Zinn etc. geeignet, dienen diese Lackanstrichfarben sowohl zu gewerblichen als künstlerischen Arbeiten. Namentlich sind dieselben, da sie streichfertig und in praktischen Blechbüchsen geliefert werden, für Anwendung in Haushaltungen geeignet und überdies, wo auf einen eleganten, dauerhaften und billigen Anstrich gesehen wird, zu empfehlen. 8736
Vorräthig in allen Farben bei:

Jos. Samsreither, P 4, 12
Strohmart.

Kneipp'sche Wasserheilanstalt

Stahlbad Weinheim a. Bergstrasse. 7009
Das ganze Jahr geöffnet. — Prosp. d. d. Badeverwaltung.

F. S. Scharpinet,
D 2, 11. D 2, 11.
Etablissement für Zimmereinrichtung. 3684
Tapezier- und Decorationsgeschäft.
Uebernahme ganzer Wohnungseinrichtungen in einfachster bis zur reichsten Durchführung.
Grosses Lager fertiger Möbel in jeder Preislage.
Permanente Ausstellung von Musterzimmern.

Mannheim. Nationaltheater.
Mittwoch, 6. Mai 1891. 67. Vorstellung
den 6. Mai 1891. im Abonnement A.
Galeotto.
Drama in 5 Akten und einem Vorspiel. Nach dem Spanischen des José Echegaray, für die deutsche Bühne bearbeitet von Paul Lindau.
Personen:
Don Manuel . . . Herr Bassermann.
Donna Julia, dessen Frau . . . Frau v. Dieckhoff.
Don Seneca, Don Manuel's Bruder . . . Herr Jacobi.
Donna Mercedes, dessen Frau . . . Frä. v. Rothenberg.
Miguel, deren Sohn . . . Herr Schreiner.
Ernesto, Schriftsteller . . .
Die Wirthin . . . Frau Jacobi.
Ein Arzt . . . Herr Meier.
Diener . . . Herr Schilling.
Zwei Herren
Der der Handlung: Madrid. Zeit: Die Gegenwart.
Ernesto . . . Herr Julius Otto als Gast.
Balkenöffnung 6 1/2 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 9 1/2 Uhr.
Mittel-Preise.
Theater-Spielplan.
Donnerstag, 7. (B): „Alessandro Stradella“. (Stradella: Herr Wallen a. G.)
Freitag, 8. (A): „Donna Diana“
Samstag, 9. (C) Zum ersten Male: „Cavalleria rusticana“, (Sindliche Ritterlichkeit). Melodram in einem Aufzuge. Dem gleichnamigen Volksstück von G. Verga entnommen von G. Targioni-Tozzetti und G. Renaldi. Deutsch von César Berggren. Musik von Pietro Mascagni. „Die Puppenherren“
Sonntag, 10. (A) Neu einstudirt: „Die Botenherren“, „Cavalleria rusticana“